



TV Strombach, Auf dem Füllenkamp 6, 51643 Gummersbach

Frau Ministerin
Christina Kampmann
MFKJKS NRW
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

- per Email -

Herr Präsident
Walter Schneeloch
LSB NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

- per Email -

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom:

- / 01.10.2015

Ansprechpartner/in:

Kay Wegermann

Funktion:

1. Vorsitzender

E-Mail:

Kay.Wegermann@tv-strombach.de

Telefon:

+49 (0)2261 660584

Telefax:

+49 (0)2261 4058258

Mobil:

+49 (0)171 5217411

Gummersbach, 12.10.2015

Flüchtlingssituation in NRW

Ihr Schreiben an die Sportvereine und -verbände in NRW vom 01.10.2015

Offener Brief zur aktuellen Hallensituation im Bereich der Stadt Gummersbach

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Frau Kampmann,
sehr geehrter Herr Präsident, lieber Walter,

ich nehme Bezug auf Ihr gemeinsames Betreffschreiben, für dessen Übersendung via LSB-Email ich danke.

Als Vorsitzender meines aktuell über 600 Mitglieder starken TV Strombach e.V. 1894 erlaube ich mir, Sie auf diesem Wege in aller Kürze über die aktuelle Hallensituation im Bereich der Stadt Gummersbach im Allgemeinen sowie die daraus resultierenden Probleme meines Vereins im Speziellen zu informieren.

Am 07.08.2015 wurde das städtische Gebäude der ehemaligen Hauptschule in Gummersbach-Strombach zur Notaufnahmeeinrichtung für bis zu 200 Flüchtlinge umgewidmet. Die angrenzende 1-fach-Turnhalle hat mein Verein vor knapp 60 Jahren auf eigenem Grundstück in überwiegender Eigenleistung erstellt und dem seinerzeitigen Schulträger sowie den Kindern und Jugendlichen unserer Ortschaft zwecks sportlicher Ertüchtigung zur Verfügung gestellt. Bedingt durch die im Rahmen des turnusmäßigen Belegungswechsels erforderliche Begrüßung der Neuzuweisungen kommt es aktuell zu sporadischen Hallenschließungen seitens der Stadtverwaltung.

Am 23.09.2015 wurde die kreiseigene 3-fach-Sporthalle am Berufskolleg in Gummersbach-Dieringhausen zur Notaufnahmeeinrichtung für bis zu 200 Flüchtlinge umgewidmet.

Seit dem 05.10.2015 steht die städtische 3-fach-Sporthalle an der Gesamtschule in Gummersbach-Derschlag infolge von Renovierungsarbeiten zumindest bis zum Ende des laufenden Jahres nicht zur Verfügung.

Am 07.10.2015 wurde die kreiseigene 3-fach-Sporthalle an der Reininghauser Straße in Gummersbach zur Notaufnahmeeinrichtung für bis zu 200 Flüchtlinge umgewidmet, wodurch es nebenbei zum einseitigem Bruch des zwischen Oberbergischem Kreis und drei Handballvereinen vor Jahresfrist geschlossenen und auf Verwaltungsseite bestenfalls im August 2016 vorzeitig kündbaren Nutzungsvertrages kam.

Durch die vorgenannten Hallenschließungen ist, u.a. neben dem TV Gelpetal, insbesondere mein Verein mit teilweise vollständigen Trainingsausfällen in 11 Kinder- und Jugendmannschaften sowie vier Seniorenmannschaften betroffen. Darüber hinaus führt die erforderliche Integration der in Gummersbach-Derschlag ausfallenden Zeiten des TuS Derschlag zu weiteren Ressourcenkomprimierungen bei meinen Mannschaften.

Sehr geehrte Frau Ministerin Kampmann,
lieber Walter,

ein Unterstützungs- und Hilfeanspruch für politisch und religiös verfolgte sowie Kriegs-Flüchtlinge steht für mich außerhalb jeglicher Disposition. Diesbezüglich sind in Kooperation mit der Stadt Gummersbach seitens meines Vereins koordinierte Sportangebote in unserer Turnhalle in Strombach in Planung.

Gleichwohl sei mir die Frage erlaubt, welche konkreten Handlungsempfehlungen und Vorschläge mir Landessportbund NRW sowie Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport u.a. für die Bewältigung meiner Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe, die ich aktuell nicht mehr erfüllen kann, zu geben vermögen?

Wie soll mein Verein anlässlich der oben skizzierten Hallenproblematiken beispielsweise

- den aus der Zahlung von Mitgliedbeiträgen und Kursgebühren entstehenden Anspruch auf Unterbreitung der Sportangebote erfüllen?
- den situationsbedingt zu prognostizierenden Mitgliederschwund kompensieren?
- dem infolge trainingsausfallbedingter Leistungsdefizite und sich daraus ergebender Wettkampfniederlagen zu befürchtenden Sponsorenverlust begegnen?

Oder, um es einmal ganz einfach auszudrücken, wie soll ich insbesondere

- meinen 130 Kindern, 96 Jugendlichen, 46 Heranwachsenden und 52 Senioren (im Alter ab 65 Jahren) erklären, dass ich als Vorsitzender ihres Breitensportvereins aktuell keine Möglichkeit mehr sehe, ihre berechtigten Ansprüche zu befriedigen?
- meinen auf Verbandsebenen (Landes- bis Oberliga) um Punkte und Tore, um Auf- oder gegen Abstieg kämpfenden Jugend- sowie Seniorenspielerinnen und -spielern erläutern, dass ich gegen die Widrigkeiten der aktuellen Flüchtlingsunterbringung und deren Auswirkungen auf unseren Trainingsbetrieb nichts auszurichten vermag?

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrter Herr Präsident, haben Sie Antworten auf meine Fragen?

Angesichts der zu errechnenden Ausgaben allein für "Flüchtlingstaschengelder" in Höhe von gut 20 Mio. EUR pro Monat in NRW erscheint mir, bei aller Wertschätzung Ihnen persönlich gegenüber, die Ankündigung von 250 Tsd. EUR per anno, also ca. einem Promille der vorgenannten "Flüchtlingstaschengelder", als Unterstützungsleistung der Landesregierung und des Landessportbundes für die Sportvereine in NRW keine Antwort.

Dieser offene Brief wird wie mein gesondertes Schreiben vom heutigen Tage an den Handballverband Mittelrhein und den Handballkreis Oberberg u.a. den hiesigen Verwaltungen sowie der Kommunal- und zuständigen Landespolitik übermittelt.

Mit sportlichen Grüßen


Kay Wegermann